

Allary Moriga Snape

Das Leben in Slytherin

Von Codepixie

Kapitel 3: Kapitel 3

So, also hier das Dritte Kapitel. Aber nicht das ihr glaubt, dass ich das ewig in dem Tempo online stellen kann *gg* Also, was gibt es den zu dem kapitel zu sagen? Eigentlich nichts...lest es und amüsiert euch dabei *gg*

Drittes Kapitel

Nach einer kleineren Auseinandersetzung mit Malfoy, die beinahe in einem Duell geendet hätte, ging Allary nach dem Frühstück direkt zu ihrem Arithmetik-Kurs. Der Kurs war aus den verschiedenen Häusern zusammengestellt. Da waren relativ viele Schüler aus Ravenclaw und auch auffällig viel aus Huffelpuff, wie sie fand. Hermine Granger war die einzige Schülerin aus Gryffindor, aber was machte Hermine den hier? Allary war sich ziemlich sicher, dass sie in der Eingangshalle gehört hatte, wie sich zwei Gryffindors aus ihrem Jahrgang unterhalten hatte und gesagt hatten, dass sie jetzt Wahrsagen hätten? Sie wußte es nicht, beschloß jedoch sich darüber jetzt keine Gedanken zu machen. Zu ihrer Verwunderung war sie ebenfalls die einzige aus ihrem Haus. Ein älterer Mann betrat den Raum und stellt sich als Professor Luther Halvan vor. Er würde diesen Arithmetik-Kurs leiten. Er setzte sich eine wuchtige Brille auf die Nase und holte ein Blatt Pergament aus seiner braunen Ledertasche. "Ich werde nun die Namen vorlesen und sie melden sich, wenn ich sie aufrufe...Granger, Hermine; About, Hannah; Bones, Susan;" offenbar waren die Namen nach Häusern und innerhalb der Häuser nach dem Nachnamen sortiert, "Turpin, Lisa; Snape, Allary Moriga...Snape?" Verwirrt sah er die sich meldende Allary an. "Ist der Name so korrekt?" Grinsend antwortete das junge Mädchen: "Ja, das ist er" Noch verwirrter fragte Halvan: "Sind sie irgendwie mit Severus Snape verwandt?" "Er ist mein Vater. Warum fragen sie?" Halvan schüttelte den Kopf: "Mir war gar nicht bewußt, dass seine Tochter wieder hier an der Schule ist." Dann begann er den Unterricht. Die Schüler blickten sich fragend an oder musterten Allary eindringlich.

In der nächsten Stunde hatten sie Wahrsagen. "Zum Glück hat Eve mir den Weg zum Klassenzimmer von Professor Trelawney gestern gezeigt. Sonst hätte ich mich haltlos verlaufen.", dachte Allary bei sich, als sie die vielen Treppe zum Turmzimmer der Professorin emporstieg. Ihr entgegen kamen die Gryffindors und unter ihnen... "Hermine?!?" Allary erstarrte und begann an sich selbst zu zweifeln. War sie nicht

gerade eben noch mit ihr im Arithmetik-Kurs gewesen? Und wie kam sie so schnell hier hoch? Doch noch bevor sie Hermine dies betreffend befragen konnte war sie bereits an ihr vorbei gehuscht und war auf dem Weg zu ihrer nächsten Stunde.

Professor Trelawney hatte es nicht nötig die Liste der Namen einmal durchzugehen. Sie sagte sie hätte alle Schüler, die sie in diesem Schuljahr habe wird schon vor ihrem geistigen Auge gesehen und würde auch ihre Namen kennen. Allary fand das alles ein wenig abwegig und mehr als merkwürdig. Und als sie sich das Zimmer näher betrachtete fand sie, dass dieses ihr Recht gab Das ganze Zimmer war mehr als merkwürdig: extrem kitschige rote Plüschsofas, wie sie fand und dann diese schwere, extrem süß parfümierte Luft. Je mehr sie darüber nachdachte, desto schwerer viel es ihr, zu denken. Die ganze Umgebung schien sie förmlich zu erdrücken. Sie musste husten um sich von dem Gefühl, keine Luft mehr zu bekommen, zu befreien. Zu ihrer eigenen Zufriedenheit war sie nicht die Einzige, der es so ging. Sie freute sich auf jeden Fall schon auf Pflege Magischer Geschöpfe. Der Unterricht sollte im Freien stattfinden, was im Sommer ja auch kein Problem war. Aber noch viel mehr freute sie sich auf die Zaubertrank-Stunde nach der "Freiluft-Stunde". Sie sehnte sich nach dem Duft, der entstehen würde, wenn sich die Gerüche vieler Tränke zusammentun würden. Sie hatte zwar zu Hause in der Zeit, in der sie nicht in der Schule war, viele Tränke gebraut gehabt, aber das war natürlich nicht vergleichbar. "He, Vampy! Wir sollen den Tee trinken! Oder schläfst du noch?!?" Geschlafen nicht, aber sie hatte wohl geträumt. Sie brauchte einen kurzen Moment, bis sie wieder vollkommen wach war. Nein, geschlafen hatte sie wirklich nicht, aber es viel ihr wirklich extrem schwer konzentriert zu bleiben. Er fing lauthals an zu lachen und eine Gruppe anderer Schüler um ihn schlossen sich dem an Sie warf ihm einen scharfen Blick aus dem Augenwinkel zu, sagte aber nichts weiter. Das übernahm die Professorin für sie, indem sie Draco, der ebenfalls noch nicht einen Schluck Tee genommen hatte, darauf hinwies, dass es nicht seine Aufgabe war, seinen Mitschülern in ihrem Unterricht Befehle zuerteilen. Im Laufe dieser Stunde wurden viele Vorhersagen gemacht. So bekam ein recht unsympathisches Mädchen prophezeit, dass sie sich bald neue Feinde machen wird oder einem anderer Schüler wurde geraten er solle doch seine Kessel nicht zu hoch füllen. In Allary's Teeblättern las sie, dass für das junge Mädchen bald eine recht romantische Zeit anbrechen würde. Das Mädchen betrachtete die Blätter noch einmal und erkannte ein recht verschnörkeltes Herz, wo sich die wäßrige Masse aus Blättern und Tee lichtete und einen Blick auf das blaue Geschirr preisgab. Von allem, was Allary in dieser Stunde schon gehört hatte und für absolut unrealistisch gehalten hatte war die Vorhersage, die für sie persönlich gemacht wurde doch die mit Abstand Unglaublichste. Dann...endlich...Mittagspause...

Als sie die Treppe aus den Slytherin-Zimmern in die Eingangshalle hinaufstieg hörte sie schon von Weitem Gelächter. Als sie Näher kam erkannte sie auch warum: es war wieder einmal Draco, der wieder einmal eine recht amüsante Vorstellung eines Ohnmachtsanfalls zum Besten gab. "Oh, bitte Malfoy. Kannst du dir nicht mal was Neues einfallen lassen?", sagte sie in einem ungewollt ärgerlichen Tonfall. Oh wie sehr sie ihn nicht leiden konnte. Er reagierte gar nicht auf sie und begann seine Vorstellung von neuem. Sie setzte sich sichtlich genervt an den Slytherin-Tisch, an ihren Platz gegenüber von Malfoy. "Bei Gelegenheit muss ich mich an einen anderen Platz setzten.", waren ihre Gedanken, als sie ihn vor sich sah, "Aber jetzt muss ich erst einmal aufpassen, dass ich ihm nicht in seine grinsende Visage schlage. Ich glaube das würde böse enden..." Sie blickte zu Severus Snape und dann auch zu den anderen

Lehrern, die es bestimmt nicht gerne sehen würden, wenn sich am ersten Schultag nach den Ferien schon eine Schlägerei am Tisch Slytherin entwickeln würde. So bald wie möglich verließ sie die Halle und ging in ihren Schlafsaal hinunter, um ihr "Monsterbuch der Monster" zu holen. Dieses Buch war eines der merkwürdigsten, die sie je gesehen hatte: es schnappte nach demjenigen, der es in den Fingern hält und wenn mehrere dieser Art zusammen waren kam es nicht selten vor, dass sie sich gegenseitig zerreißen. Um es ruhig zu stellen hatte sie einen Ledergürtel einer ihrer vielen Röcke benutzt, und das Buch damit zusammen gehalten. Elegant, fast schon schwebend, lief sie die Treppen wieder hinauf, das merkwürdige Buch unter den Arm geklemmt. Ihr entgegen kam Malfoy. Ihr Blick folgte ihm die Treppe hinunter und so achtete sie nicht auf das, was vor ihr passierte. Sie war gerade am Ende der Treppe angekommen, ihr Blick immer noch auf Malfoy fixiert, als sie gegen irgend etwas...kräftiges lief. Sie taumelte zwei Schritte zurück und fiel danach mindestens 10 Stufen die Treppe rückwärts runter. Der 17-jährige Junge, mit dem sie zusammengestoßen war, taumelte ebenfalls ein paar Schritte zurück, fand dann aber doch noch sein Gleichgewicht wieder. "Ahhhh!!!!", tönte es die Treppe hinauf, als Allary auf die zehnte Stufe aufschlug. "Ah...das tat weh!" Sie hielt sich den schmerzenden Hinterkopf und versuchte mühsam sich wieder aufzurichten. "Ist dir etwas passiert?", fragte der Junge, mit dem sie zusammengestoßen war. Er hockte nun neben ihr und hatte ihr inzwischen bei ihren Versuchen sich an die Wand aufrecht zu setzen geholfen. Sie blickte ihn kurz an. Er hatte kurze, braune Haare und äußerst sympathische Augen. Und trotzdem: "Ob mir was passiert ist?!?!?!?", kreischte sie, "Ich bin nur von da oben hier runter gefallen und du fragst ob mir was passiert ist?!?!?!? Ich habe nur höllische Kopfschmerzen, aber ansonsten ist alles in Ordnung..." Unsicher stand sie auf, hob ihr Buch auf und humpelte die Treppe erneut hinauf. Er rief ihr nach: "Dein linker Fuß scheint auch etwas abbekommen zu haben. Sicher, dass ich dich nicht in den Krankenflügel bringen soll?" "Jetzt auch noch einschleimen wollen...", erwiderte sie trotzig " Ich hab's ja nur gut gemeint", meinte er kopfschüttelnd.